

Kartierung der Vogelart „Kiebitz“ auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach

Ergebnisbericht

Oktober 2020

Auftraggeber:

Stadt Haan
Amt für Stadtplanung
Und Bauaufsicht
Kaiserstraße 85
42781 Haan

Ersteller:

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann e.V.
Urdenbacher Weg
40789 Monheim am Rhein
Tel. 0211 – 99 61 212
Fax 0211 – 99 61 213
info@bsdme.de
www.bsdme.de

Projektleitung:

Dipl. Biologin
Elke Löpke
Biologische Station Haus Bürgel

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Bewirtschaftungsplan 2020	4
3.	Methode	7
4.	Ergebnisse.....	7
5.	Fotodokumentation:.....	9

1. Einleitung

Gemäß Angebot der Biologischen Station vom 27.03.2017 wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Haan und der Biologischen Station abgeschlossen. Der Auftrag erstreckt sich über drei Jahre (2017-2019).

Vertragsgegenstand ist die Kartierung der Vogelart Kiebitz auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach zur Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 168 „Technologiepark Haan / NRW, 2. Bauabschnitt“ für den Zeitraum von 2017 bis einschließlich 2019.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Haan, der UNB Kreis Mettmann und dem Landwirt Bernd Kneer wird jährlich ein Bewirtschaftungsplan abgestimmt.

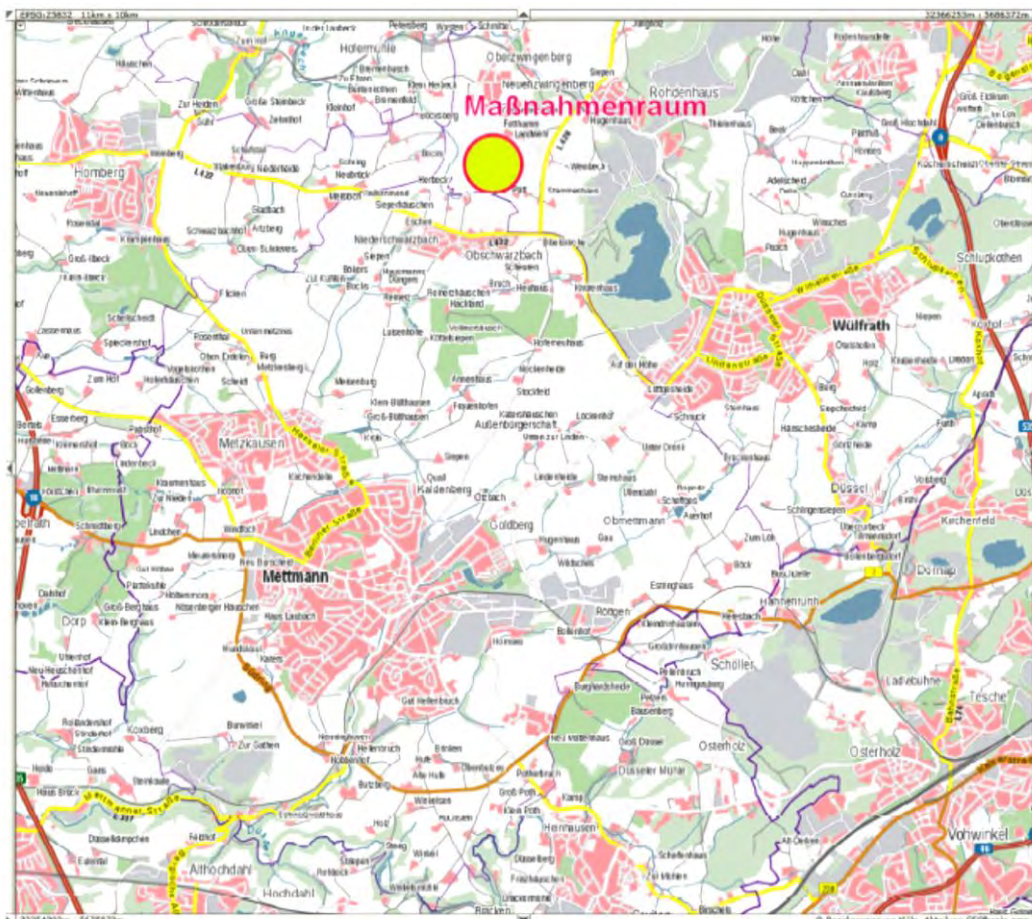


Abb.1: Lage des Maßnahmenraums Hof Fettham, nördlich Oberschwarzbach.

2. Bewirtschaftungsplan 2020

In der Besprechung im Herbst 2019 wurde die Bewirtschaftung für 2020 festgelegt. Auf einer 11,6 ha großen Fläche wurde auf einem Teil Triticale mit doppeltem Reihenabstand ausgesät. Ein nördlich gelegenes Teilstück wurde als Ackerbrache stillgelegt. Auf dem Triticale Feld wurde die Körnermenge von 100% teilweise bis auf 60 % reduziert. im März mit Gülle per Schleppschläuche gedüngt und ggf. Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt.

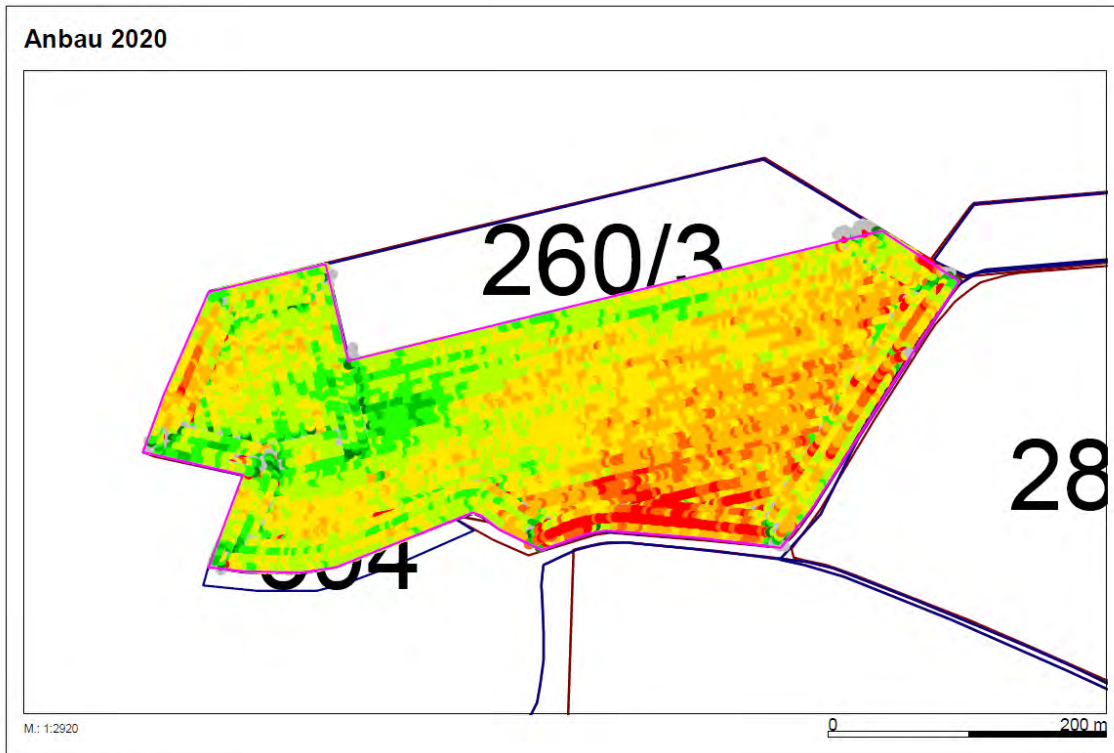
Lageplan 2020

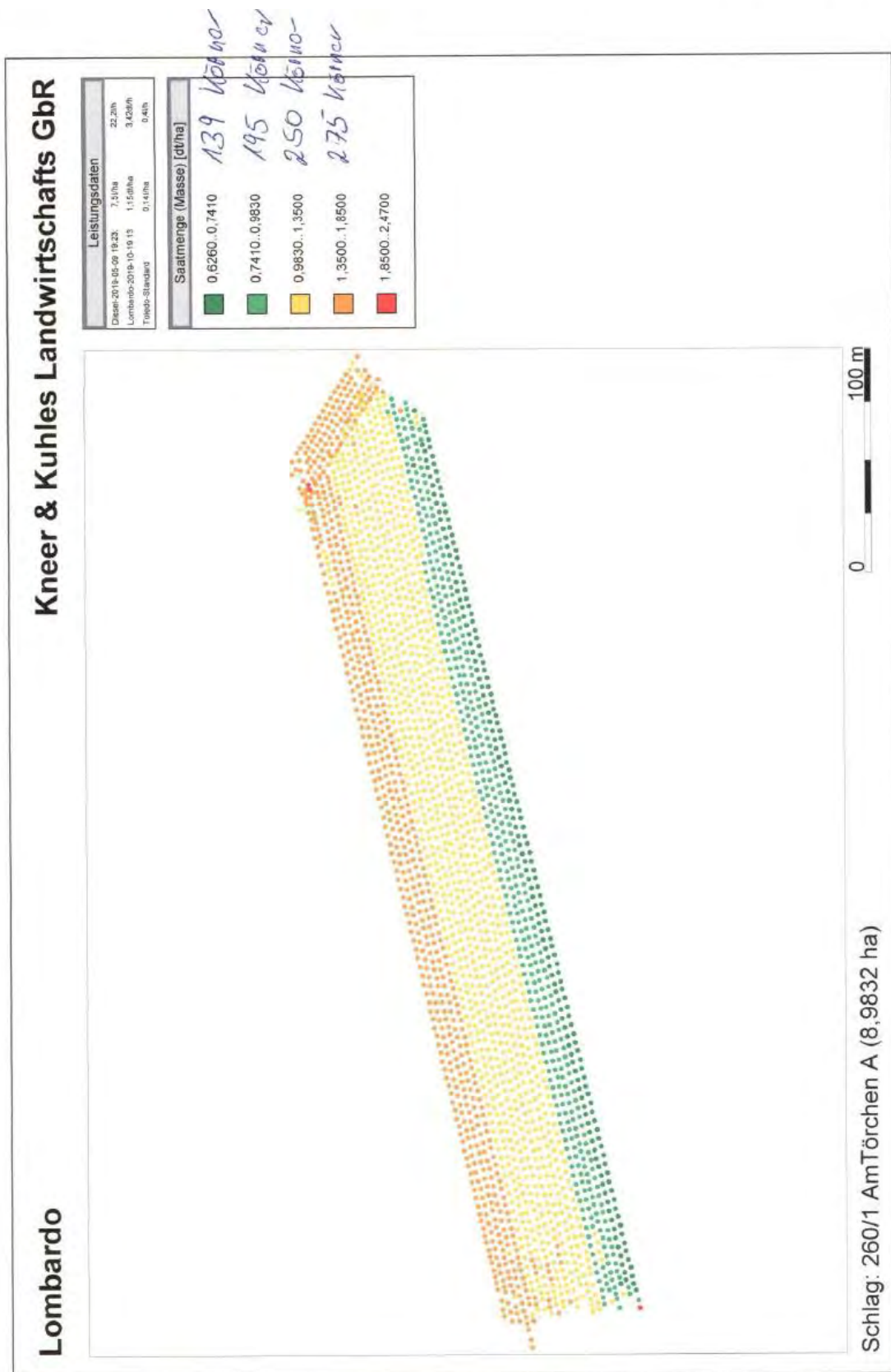


Die Ackerbrache hatte eine Größe von 2,5492 ha (der Schlag 260/3).

Die doppelte Saatreihe hatte eine Größe von 2,6342 ha.

Die gesamt bestellte Triticale Fläche beträgt eine 8,9832 ha (der Schlag 206/1).





Erntekarte 2020

3. Methode

Zwischen Mitte März und Ende Mai fanden insgesamt 5 Begehungen statt. Zur Erfassung wurden ein Spektiv Swarovski 25 x 50 und ein Fernglas Zeiss 10 x 40 verwendet. Die Fotos wurden mit einer „Handy-Kamera“ aufgenommen.

Die Erfassung erfolgte an folgenden Terminen.

- 27.03. 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
- 09.04. 13.00 Uhr – 14.30 Uhr
- 05.05. 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
- 17.05. 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
- 20.05. 15:30 Uhr – 17:30 Uhr

Die Witterung war jeweils trocken, windstill bis windig.

4. Ergebnisse

Während des gesamten Erfassungszeitraums wurden weder auf der Brache, noch auf dem bewirtschafteten Acker Kiebitze beobachtet.

Weitere Beobachtungen:

- 27.3. Acker: 1 singende Feldlerche, 2 Hasen
Brache: 1 singende Feldlerche, 3 Hasensassen, 2 Rehe, Beginnender Aufwuchs von Kamille, Klettenlabkraut, Distel, Ackerbohne (aus Vorjahr)
Sonstiges: Rotmilan überfliegend
- 09.04. Acker: keine Wildkräuter,
Brache: 2 Feldlerchen Futter suchend, Rehspuren, 1 Hasensasse, Kamille, Rote Taubnessel, Ackerbohne, Distel
- 05.05. Acker: 1 Feldlerche singend, Fläche mit 60% Einsaat lückige, besonnte Zwischenräume zwischen den Reihen, keine Wildkräuter, einzelne Spinnen
Brache: 2 Feldlerchen singend, 1 Steinschmätzer Weibchen, 2 Wiesenschafstelzen, 70 % Deckung Kamille, 5 % Deckung Distel, Klettenlabkraut, Roggen, Ackerbohne, Ackergauchheil einzeln,
Sonstiges: Rauchschwalben, Mauersegler, Mäusebussard, Rabenkrähen überfliegend

- 20.5. Acker: 1 Feldlerche singend, nur am Rand Wildkräuter (Kamille, Ackerwinde), Fuchslosung, Hasenlosung,
Brache: 3 Feldlerchen singend, 1 Feldlerche überfliegend,
Kamille 80 % Deckung, Klettenlabkraut, Roggen, Distel, Löwenzahn, Rote Taubnessel, Ackerstiefmütterchen vereinzelt, Kot von Feldhasen, Rehspuren,
- 03.06. Acker: 1 Feldlerche singend, 1 auffliegend, fast keine Wildkräuter, Rehspuren, Fuchslosung, Hasenlosung,
Brache: 2 Feldlerchen singend, Kamille flächendeckend blühend, Klettenlabkraut, Vogelmiere, Disteln wurden manuell entfernt,
Sonstiges: 1 Mäusebussard überfliegend, 3 Rabenkrähen überfliegend

Zusammenfassende Bewertung:

Die Brache bereichert die Struktur in der Region und ist für Feldlerchen, Hasen, Rehe sowie für durchziehende Vogelarten attraktiv. Trotz des doppelten Reihenabstandes im Acker konnte hier nur ein Paar Feldlerchen nachgewiesen werden. Insekten waren hier, vermutlich mangels Wildkräuter eher selten.

5. Fotodokumentation

Ackerbrache mit aufkeimender Kamille (27.03.2020)



Triticale in doppelten Rheinabstand (05.05.2020)



Ackerbrache mit blühender Kamille (03.06.2020)



Löpke, 29.10.2020